

RückBlick

Rechenschaftsbericht

für den Zeitraum von
April 2012 bis April 2013



Bund der Deutschen
Katholischen Jugend
Diözesanverband
Bamberg

BDKJ-Diözesanverband Bamberg

katholisch.

politisch.

aktiv.

www.bdkj-bamberg.de

Inhaltsverzeichnis

1. BDKJ im Diözesanverband	1
1.1 Situation im Diözesanvorstand	1
1.2 Umsetzung der DV-Beschlüsse	1
1.3.1 Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände (MVK)	3
1.3.2 Diözesankonferenz der Dekanatsverbände (DVK)	4
1.4 Wahlausschuss	5
2. Vertretungsaufgaben	5
2.1 BDKJ auf Bundesebene	5
2.2 BDKJ auf Landesebene	6
2.3 BDKJ im Jugendring	7
2.4 BDKJ im Erzbistum	8
2.4.1 Kontakte zur Bistumsleitung	8
2.4.2 Kontakt zum Jugendamt der Erzdiözese	9
2.4.3 Bewerbungs- und Schwerpunktgespräche	10
2.4.4 Fachgruppe Umwelt	10
2.4.5 Verwaltungskraft/Fachaufsicht	12
2.5 Innerdiözesane Außenvertretung	12
2.5.1 Diözesanrat und Gesprächsprozess	12
2.5.2 Stiftungsrat Burg Feuerstein	13
2.6 Ökumenische Vertretungsaufgaben	14
2.6.1 Evangelische Jugend	14
2.6.2 Arbeitskreis „ökumenisch unterwegs“	14
3. Arbeitsfelder	15
3.1 Bildungsarbeit	15
3.1.1 Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst	15
3.1.2 Weltfreiwilligendienst	16
3.1.3 Prävention sexualisierter Gewalt/ Bundeskinderschutzgesetz	17
3.1.4 Qualifikation Ehrenamtlicher/Einarbeitung	18
3.1.5 Studienwoche für BerufsanfängerInnen in den pastoralen Diensten	18
3.2 Eine Welt	19
3.2.1 Fairer Handel / Kritischer Konsum & Faires Erzbistum	19
3.2.2 Jugendaktionen - Missio, Misereor, Adveniat	19
3.3 Finanzen	20

3.4 Internationale Jugendarbeit	20
3.4.1 Kontakte Stettin	21
3.4.2 Sachausschuss Internationale Arbeit	21
3.4.3 Kontakte Senegal	22
3.4.4 Partnerschaftskomitee	23
3.4.5 Arbeitsgruppe Wladimir	23
3.5 Öffentlichkeits- / Lobbyarbeit	23
3.6 Politische Themen	25
3.6.1 Kontakte zu Politikerinnen und Politikern/ Projekt „Durchgesetzt“	25
3.6.2 Projekt „Vielfalt leben“/Zivilcourage	26
3.7 Religiöses / Spiritualität	27
3.7.1 Sachausschuss Jugend & Kirche / Projektteam Jugendkirche	27
3.7.2 Jugendwallfahrt (JuWall) und Heinrichsfest	27
3.7.3 Sonntag der Jugend	28
3.7.4 Aktion Dreikönigssingen / Kindermissionswerk	29
3.7.5 Eucharistischer Kongress	30
3.7.6 Weltjugendtage	30
3.8 Stiftung „Option für die Jugend – Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“	31
3.9 AG Partizipation	31
3.10 72 Stunden - Uns schickt der Himmel	32
3.11 Zukunftsplanung	33

Glossar

AEJ	Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern
AG	Arbeitsgruppe
AK	Arbeitskreis
BezJR	Bezirksjugendring
BFD	Bundesfreiwilligendienst
BJR	Bayerischer Jugendring
BMFSFJ	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen, Jugend
CAJ	Christliche Arbeiterjugend
DBK	Deutsche Bischofskonferenz
DBJR	Deutscher Bundesjugendring
DiAG	Diözesane Arbeitsgemeinschaft
DPSG	Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
DV	Diözesanversammlung
DVK	Dekanatsverbandskonferenz
EJ	Evangelische Jugend
EJA	Jugendamt der Erzdiözese Bamberg
ESF	Europäischer Sozialfonds
FSJ	Freiwilliges Soziales Jahr
GVP	Geschäftsverteilungsplan
JBM	Jugendbildungsmaßnahmen
J-GCL	Jugendverbände der Gemeinschaften Christlichen Lebens
JSP	Jugendsolarprojekt
JuFinale	Kinder und Jugendfilmfestival
K28	Kleberstraße 28, Bamberg, Zentrale des Erzb. Jugendamtes
KjG	Katholische junge Gemeinde
KJP	Kinder- und Jugendplan
KJR	Kreisjugendring
KLJB	Katholische Landjugendbewegung
KSJ	Katholische Studierende Jugend
MVK	Mitgliedsverbandskonferenz
OK	Ordinariatskonferenz
PSG	Pfadfinderinnenschaft St. Georg
SA	Sachausschuss
SJR	Stadtjugendring
WFD	Weltfreiwilligendienst

Vorwort und Dank



Liebe Mandatsträgerinnen und Mandatsträger,

mit dem vorliegenden Rechenschaftsbericht blicken wir zurück auf den Berichtszeitraum von der DV I/2013 bis zur DV I/2014.

Zeit für den Rechenschaftsbericht bedeutet immer, ein vergangenes Jahr Revue passieren zu lassen - ein Jahr mit Höhen und Tiefen. Immer wieder erstaunlich, wie viel geschafft und erreicht wurde. Themen, Positionen, Veranstaltungen, Maßnahmen und Sitzungen spielten wichtige Rollen und nahmen viel Zeit in Anspruch. Wir - der Diözesanvorstand - steckten Kraft und Mühe in diverse Themen.

Grundsätzlich blicken wir positiv auf das vergangene Jahr zurück. Dabei sehen wir Großereignisse, kleine Runden und ergiebige Sitzungen mit guten Ideen.

All dies gelang nur, weil wir uns stets auf zahlreiche Unterstützerinnen und Unterstützer, Helferinnen und Helfer verlassen können. Für dieses Engagement im vergangenen Jahr, für alle Mühen und das kollegiale Miteinander sind wir sehr dankbar.

Doch es gab nicht nur öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen. Vieles geschah und geschieht im Hintergrund. Dazu zählen die vielfältigen Vertretungsaufgaben im Erzbistum, in deren Rahmen wir die katholischen Kinder- und Jugendverbände bekannt machen und für deren Interessen eintreten. Diese Lobbyarbeit sehen wir als wichtige Aufgabe des Diözesanvorstandes.

In all unserem Tun und Weiterdenken vertrauen wir auf gute und ergebnisreiche Zusammenarbeit mit Euch Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern in den Mitglieds- und Dekanatsverbänden. „Danke“ für Euren unermüdlichen Einsatz und für Eure Unterstützung der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit im Erzbistum Bamberg!

Außerdem danken wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendamtes der Erzdiözese für die gute Zusammenarbeit.

Einen Überblick über unsere Arbeit im vergangenen Jahr gibt dieser Rechenschaftsbericht. Wir wünschen euch eine informative und ansprechende Lektüre. Für Rückmeldungen in Form von Nachfragen, Anregungen, Lob und Kritik sind wir dankbar.

Eva Fischer

Claudia Gebele

Stefan Karbacher

Daniel Köberle

Detlef Pötzl

1. BDKJ im Diözesanverband

1.1 Situation im Diözesanvorstand

- Der BDKJ-Diözesanvorstand besteht derzeit aus fünf Personen. Seit der DV I/2012 sind Daniel Köberle und Claudia Gebele hauptamtliche Diözesanvorsitzende. Detlef Pötzl ist seit der DV I/2005 BDKJ-Diözesanpräses. Stefan Karbacher wurde erstmals bei der DV I/2010 zum ehrenamtlichen Diözesanvorsitzenden gewählt. Er hat angekündigt, dass er aus persönlichen Gründen nicht mehr für eine erneute Kandidatur zur Verfügung stehen wird. Seit der DV I/2013 gehört Eva Fischer als ehrenamtliche Diözesanvorsitzende dem Diözesanvorstand an. Eine ehrenamtliche Stelle ist seit einem Jahr vakant.

- Die Arbeit im Diözesanvorstand ist gekennzeichnet von einer stark arbeitsteiligen Aufgabenverteilung nach dem Geschäftsverteilungsplan, der auf der Homepage www.bdkj-bamberg.de veröffentlicht ist. In den regelmäßigen Vorstandssitzungen, die in einem Zeitraum von drei bis vier Wochen stattfinden, wird aus den jeweiligen Arbeitsbereichen berichtet. Die fehlende Besetzung der ehrenamtlichen Stelle einer Diözesanvorsitzenden führt dazu, dass Aufgabenbereiche teilweise ohne besondere Schwerpunktsetzung bearbeitet werden.



- Die hohe Anzahl von Vertretungsterminen führt teilweise zu Terminkollisionen, sodass nicht alle Termine, die wünschenswert wären, wahrgenommen werden können. Hierfür bitten wir um Verständnis. Insgesamt bewerten wir die Zusammenarbeit im Vorstand als professionell und konstruktiv. Insbesondere die Zusammenarbeit zwischen haupt- und ehrenamtlichen Mitgliedern des Diözesanvorstandes gestaltet sich im Rahmen der Möglichkeiten sehr konstruktiv.

1.2 Umsetzung der DV-Beschlüsse

DV I 2013

- Die dreitägige Diözesanversammlung im Frühjahr 2013 war von den Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern gut besucht. Wichtige Themen dieser DV waren der „Rechenschaftsbericht“, die Berichte der Sachausschüsse „Internationale Arbeit“ und „Jugend & Kirche“, die Einrichtung einer „Arbeitsgruppe Partizipation“ und der Studienteil zum Jugendplan.

Dieser wurde in kleinen Arbeitsgruppen bearbeitet. Die Mandatsträger nannten hier ihre Anmerkungen, Vorschläge und Kritik, die dann nach der DV in die Jugendplansteuerungsgruppe eingebracht wurden.

- Leidenschaftlich wurden die beiden Anträge zur Partizipation diskutiert. Am Ende wurde eine Arbeitsgruppe Partizipation eingerichtet, die zur folgenden DV bereits einen kurzen Arbeitsbericht lieferte.

Weiter fanden im Rahmen der Versammlung Wahlen zur ehrenamtlichen Diözesanvorsitzenden statt. Hier wurde Eva Fischer gewählt. Bei der Wahl zum BDKJ Präses wurde Detlef Pötzl in seinem Amt bestätigt.

Am Samstagabend wurde Juliana Sitzmann aus ihrem Diözesanvorstandsamts mit einem Festakt verabschiedet. Im Gottesdienst wurde ihr zuvor feierlich das silberne BDKJ Ehrenkreuz verliehen. Wir danken ihr für ihre engagierte Arbeit im Diözesanvorstand.

45 DV II 2013

Die eintägige Diözesanversammlung im Herbst 2013 war von den Delegierten gut besucht. Wichtige Themen, die an dieser DV im Zentrum standen, waren die Kampagne „Faires Erzbistum - Nachhaltiger Lebensstil“, die „Partizipation nichtverbandlicher Gruppen auf Dekanatsebene“ und der Sachausschuss „Jugend & Kirche“.

Letzterer bat die Diözesanversammlung in einem Antrag um die Auflösung, da der Auftrag der DV erfüllt wurde. Dabei galt es, zwischen einer mobilen oder festen Jugendkirche zu entscheiden und ein geeignetes Modell zu entwickeln. Nachdem man sich für eine stationäre Jugendkirche entschied, fiel nach Beachten der Standortfaktoren die Wahl auf St. Christophorus in Fürth. Dort arbeitet nun ein Projektteam das Konzept detaillierter aus und sorgt sich um dessen Umsetzung.

Der Arbeitskreis zum Thema „Partizipation nichtverbandlicher Gruppen auf Dekanatsebene“ stellte der Diözesanversammlung einen Plan zum weiteren Vorgehen vor. Dabei betonten die Mitglieder, dass zunächst bereits praktizierte Beteiligungsverfahren erörtert und danach Möglichkeiten aufgezeigt werden, die mit der Satzung im Diözesanverband Bamberg vereinbar sind.

Der Diözesanrat der Erzdiözese Bamberg entwickelte unter unserer Mitwirkung im Laufe des Jahres 2013 ein Kampagnenkonzept, mit dem er das Erzbistum Bamberg unter das Motto „Faires Erzbistum - Nachhaltiger Lebensstil“ stellen will. Im Rahmen der Diözesanversammlung wurde beschlossen, dass die Mitglieds- und Dekanatsverbände des BDKJ-Diözesanverbandes Informationen dazu erhalten. Der Diözesanvorstand wurde verpflichtet, für das kommende Jahr bereits gefasste Beschlüsse in den Themenbereichen Schöpfungserhalt, Kritischer Konsum, Nachhaltigkeit, Ökologie und Fairer Handel zusammenzufassen und zur Verfügung zu stellen.



1.3 Kontaktarbeit zu den Dekanaten und Verbänden

Was war:

75 Der Diözesanvorstand hält Kontakt zu den Mitglieds- und Dekanatsverbänden, berät und unterstützt diese subsidiär und vermittelt Beschlüsse von Bundes-, Landes- und Diözesanebene.

80 Für die Kontaktarbeit zu den Mitgliedsverbänden und Dekanaten gibt es jeweils Zuständige, die im Geschäftsverteilungsplan des Diözesanvorstandes benannt sind. Die Zuständigen nehmen an den Dekanatsversammlungen und den Diözesankonferenzen bzw. -versammlungen der Mitgliedsverbände teil. Nach Möglichkeit und Wunsch besucht der Diözesanvorstand immer wieder auch die Sitzungen der Dekanatsvorstände und Diözesanleitungen bzw. -vorstände. Grundsätzlich gestaltet sich die Kontaktarbeit zu den einzelnen Dekanats- und Mitgliedsverbänden sehr individuell.



85

Bewertung:

90 Im Berichtszeitraum ist es gut gelungen, den Kontakt zu halten, obwohl die Zahl von 21 Dekanaten hoch ist und es daher auch manchmal zu Terminüberschneidungen kam. Die Durchführung eines zentralen Einarbeitungstages für neue Dekanatsvorstände, der am 30.06.2013 zum ersten Mal stattfand, hat sich bewährt und soll entsprechend der Beschlusslage der DVK wiederholt werden.

Mit den Mitgliedern der jeweiligen Diözesanleitungen und Diözesanvorständen der Jugendverbände fanden im Januar und Februar 2014 „Verbandsgespräche“ statt, die dem Austausch über aktuelle Themen und Schwerpunkte dienten.

Ausblick:

95 Für den Diözesanvorstand hat die Betreuung und Kontaktarbeit zu den Dekanaten und Verbänden nach wie vor hohe Priorität.

1.3.1 Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände (MVK)

Was war:

100 Im Berichtszeitraum fanden fünf Sitzungen statt. Die Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsverbände befassten sich dabei mit folgenden Themen:

- Austausch der Verbände untereinander
- Beratungen zum Bundeskinderschutzgesetz
- 72-Stunden-Sozialaktion
- 105 • Verteilung des Verbändeetats
- Planung der Beteiligung am Heinrichsfest
- Entwicklung einer Verbändebroschüre
- Vorberatung und Reflexion der Diözesanversammlungen
- Herausforderungen für den BDKJ auf regionaler Ebene

- 110 Dem MVK-Präsidium gehören Thomas Lohmüller (KjG) und Julia Heß (DPSG) an, die im Januar 2014 in ihrem Amt bestätigt wurden, sowie Claudia Gebele von Seiten des BDKJ-Diözesanvorstandes.

Bewertung:

- 115 Die MVK ist ein wichtiges Gremium. Für den Vorstand besteht hier die Möglichkeit aktuelle Informationen weiterzugeben, Rückmeldungen einzuholen und gegenwärtige Themen gemeinsam mit den Verbänden zu besprechen. Die MVK war bei allen Sitzungen beschlussfähig.

Ausblick:

- 120 Für den Diözesanvorstand haben Austausch und regelmäßiger Kontakt zu den Verbänden eine hohe Priorität. Der Vorstand freut sich, weiterhin mit den Mitgliedsverbänden konstruktiv zusammenzuarbeiten.

1.3.2 Diözesankonferenz der Dekanatsverbände (DVK)

Was war:

- 125 Im Berichtszeitraum fanden die DVK I/2013 und die DVK II/2013 statt. Das DVK-Präsidium bereitet diese vor und leitet sie. Bis zur DVK I/2013 bestand das Präsidium aus Johannes Roppelt (Ebermannstadt) und Sabine Weber (Forchheim).

Die DVK I/2013 fand eintägig im Heinrichssaal in Bamberg statt. Dort wurde Sabine Weber (Forchheim) verabschiedet und Natascha Künkler (Ansbach) neu ins Präsidium gewählt.

- 130 Themen der DVK I waren:
- Vorbereitung und Austausch zur Diözesanversammlung
 - Wo finden die DVKs zukünftig statt?
 - Studienteil: Beteiligung der Dekanatsvorstände an der Wahrnehmung der Fachaufsicht.

- 135 Die DVK II/2013 fand am Vorabend der DV II/2013 auf Burg Feuerstein statt. Natascha Künkler trat von ihrem Amt im DVK-Präsidium zurück. Neu gewählt wurde Christina Büttner (Forchheim).

Themen der DVK II waren:

- 140
- Vorbereitung und Austausch zur Diözesanversammlung
 - Beschlussfassung zur Einarbeitung neuer Dekanatsvorstände
 - Studienteil: Haushaltsführung und Akquirieren von Drittmitteln im BDKJ-Dekanat

Eva Fischer und Daniel Köberle unterstützen das Präsidium bei seiner Arbeit.

Bewertung:

- 145 Es ist erfreulich, dass die Dekanatsverbandskonferenzen so gut besucht sind. Das zeigt, dass diese ein wichtiges Instrument für den Austausch und die gegenseitige Beratung der Dekanate sind.

Ausblick:

- 150 Für den Diözesanvorstand haben Austausch und regelmäßiger Kontakt zu den Dekanatsverbänden eine hohe Priorität. Der Vorstand freut sich, weiterhin mit den Dekanatsverbänden konstruktiv zusammenzuarbeiten.

1.4 Wahlausschuss

Was war:

155 Von der DV I/2013 bis DV II/2013 bestand der Wahlausschuss aus Daniel Goldfuß (Auerbach), Katharina Hoffmann (KjG) und Christina Büttner (Forchheim). Daniel Köberle hat den Wahlausschuss von Seiten des Diözesanvorstandes unterstützt.

Die Schwerpunkte des Wahlausschusses lagen auf:

- 160 ▪ Suche nach Kandidatinnen, Vorbereitung und Durchführung der Wahl zum *Diözesanvorstand ehrenamtlich weiblich*
- Entwicklung und Verbreitung der Postkartenkampagne „*Bock auf erste Reihe*“



165 Seit der DV II/2013 bis zur DV I/2014 bestand der Wahlausschuss aus Daniel Goldfuß (Auerbach), Katharina Hofmann (KjG) und Stefan Hofknecht (KjG). Eva Fischer hat den Wahlausschuss von Seiten des Diözesanvorstandes unterstützt. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung können noch keine weiteren Punkte genannt werden.

Bewertung:

170 Vor allem mit der Postkartenkampagne wurde versucht, die Arbeit des Wahlausschusses aktiver und motivierender nach außen zu tragen. Zum Teil ist dies auch gut gelungen.

Ausblick:

175 Zur Vorbereitung und Durchführung der Wahlen auf der DV I/2014 hat der Wahlausschuss viel zu tun. Unter anderem stehen im Diözesanvorstand die beiden Hauptämter, sowie einmal ehrenamtlich weiblich und einmal ehrenamtlich männlich zur Wahl.

2. Vertretungsaufgaben

2.1 BDKJ auf Bundesebene

Was war:

180 Im letzten Jahr fand die BDKJ-Hauptversammlung in Hardehausen (18.04.-21.04.2013) und die Bundeskonferenz in Fulda (08.11. - 10.11.2013) statt. Da der Diözesanvorstand an der Hauptversammlung nicht selbst anwesend sein konnte, weil zur gleichen Zeit die eigene Diözesanversammlung auf Burg Feuerstein tagte, delegierte er seine Stimmen an die Kollegen des BDKJ-Würzburg. Im Vorfeld wurde sich inhaltlich ausgetauscht und die Versammlung vorbereitet.

Wichtige Punkte, die an der Hauptversammlung 2013 besprochen wurden, waren:

- das Bundeskinderschutzgesetz
- Weiterentwicklung der Freiwilligendienste
- Vorbereitung auf den Dialogtag 2013
- 190 - Aktion Dreikönigssingen 2014
- Weltjugendtag in Rio de Janeiro (Brasilien)
- die 72 Stunden Aktion

Bewertung:

Die Bundeskonferenz der Diözesanverbände im Herbst war von der Reflexion der 72-Stunden-Aktion geprägt. Leider ließ die Methode des Bundesvorstandes nur wenig Kritik zu, was von allen Diözesanverbänden negativ bewertet wurde. Die Rückmeldungen an den Bundesvorstand zeigten, dass in den meisten Diözesanverbänden die gleichen Probleme auftraten. In einer Diskussion zur Frage, ob der BDKJ eine weitere 72-Stunden-Großveranstaltung durchführen sollte, wurde festgestellt, dass so etwas frühestens in etwa sechs Jahren wieder sinnvoll sei.

Ein weiteres Thema der Konferenz war der Gesprächsprozess der Deutschen Bischofskonferenz, dessen Gesprächsforum vor der Konferenz durchgeführt wurde. Die BDKJ-Vertreterinnen und -Vertreter, die teilgenommen hatten, verfassen nach der Veranstaltung einen Brief mit konstruktiver Kritik, der an den Vorsitzenden Dr. Robert Zollitsch (Erzbischof von Freiburg) gesandt wurde. Als Konsequenz wird der Bundesvorstand in die Vorbereitungen des nächsten Dialogforums eingebunden.

Ausblick:

Inwieweit der Bundesvorstand an der Vorbereitung und Durchführung des Dialogforums beteiligt wird und wie eine Zusammenarbeit aussieht, wird sich bis zum Herbst 2014 zeigen.

Weiter wird die nächste Hauptversammlung interessant werden, da das Amt des hauptamtlichen BDKJ-Bundesvorstandes zur Wahl steht und Dirk Tänzler nicht mehr kandidiert. Wir hoffen, dass der Kontakt zum neuen Vorsitzenden intensiver sein wird, als zum bisherigen.

2.2 BDKJ auf Landesebene

Was war:

Der BDKJ-Bayern vertritt die Interessen der sieben bayerischen BDKJ-Diözesanverbände und Mitgliedsverbände auf Landesebene in Bayern.

Im Berichtszeitraum fanden statt:

- 220
 - eine Landesversammlung (Daniel Köberle, Claudia Gebele, Julia Heß)
 - zwei Landesausschüsse (Daniel Köbele, Claudia Gebele)
 - vier Diözesanverbandskonferenzen (Daniel Köberle)
 - elf Landesvorstandssitzungen (Daniel Köberle, gewähltes Mitglied)
- 225
 - eine e.V. Mitgliederversammlung (Daniel Köberle, gewähltes Mitglied)

Die Landesvorsitzenden sind Claudia Junker-Kübert und Simon Müller-Pein. Geistlicher Verbandsleiter ist Johannes Merkl. Nebenamtlich im Landesvorstand sind zusätzlich Raphael Klutzny (KjG und nachgewählt), Stefanie Schulz (Kolpingjugend), Eva Tröster (SchülerInnenverbände) und Daniel Köberle (als einziger aus einem BDKJ-Diözesanverband!)

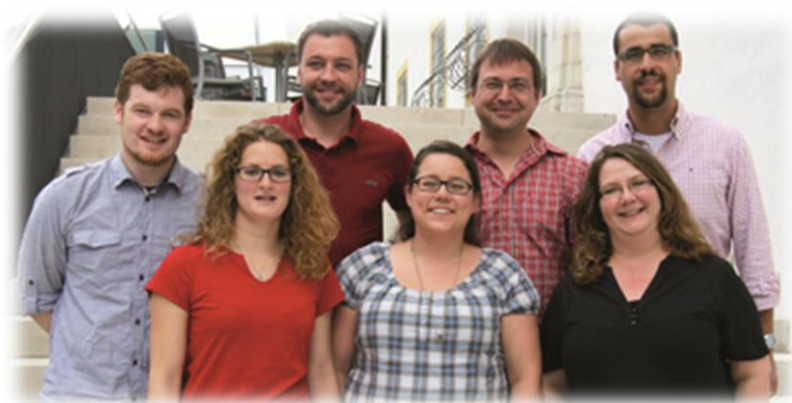
Darüber hinaus ist Claudia Gebele in der Landesarbeitsgruppe „Frauen- und Mädchenarbeit“ vertreten und Daniel Köberle in der Landesarbeitsgruppe „Männer“.

Das vergangene Jahr auf Landesebene war unter anderem von folgenden Themen geprägt:

- 235
 - „unverblümt“ - jugendpolitische Forderungen zum Wahljahr 2013

240

- Beschluss „Programm für ein junges Bayern“ der ökumenischen Jugendkonferenz
- Gespräche mit Politikerinnen und Politikern
- Vorbereitung des Katholikentages 2014 in Regensburg
- Zukunft des „Wertebündnisses in Bayern“



Bewertung:

245 Die Mitarbeit auf Landesebene und im Landesvorstand ist für den BDKJ-Diözesanvorstand wichtig und wird als unterstützend und gewinnbringend für die Arbeit gesehen. Dies trägt dazu bei, dass der BDKJ-Bamberg immer schneller an Informationen kommt und Entscheidungen innerhalb des BDKJ-Bayern mitprägen kann. Weiterhin sind der gegenseitige Austausch und die Beratung unter den Mitglieds- und Diözesanverbänden informativ und bereichernd.

Ausblick:

250 Auch in diesem Jahr wird der BDKJ-Diözesanvorstand weiterhin auf Landesebene aktiv sein und sich wie im bisherigen Umfang einbringen.

2.3 BDKJ im Jugendingring

255 Der BDKJ Bamberg ist, als einer der großen Jugendverbände, im Bezirksjugendingring vertreten. Da das Gebiet des Diözesanverbandes Teile von drei Regierungsbezirken überdeckt, ist eine Mehrfachvertretung nicht sinnvoll. Deshalb wird der BDKJ im Bezirk Oberfranken durch den Diözesanverband Bamberg, im Bezirk Mittelfranken durch den Diözesanverband Eichstätt und im Bezirk Oberpfalz durch den Diözesanverband Regensburg repräsentiert und vertreten.

260

Was war:

265 Durch Claudia Gebele, als Mitglied des Vorstands des Bezirksjugendingringes, war der BDKJ bisher gut vertreten. Die weitere Stimme im Bezirksjugendingringausschuss nahmen Jenny Wagner als Vertreterin bzw. Daniel Köberle als Vertreter des BDKJ wahr.

Im Berichtszeitraum tagte der Bezirksjugendingringausschuss zweimal, es fanden zwei Arbeitstagungen der Jugendverbände statt, sowie vier Vorstandssitzungen und eine Klausur.

270

Im Rahmen dieser Tätigkeit vertrat Claudia Gebele den Bezirksjugendingring Oberfranken beim BJR-Hauptausschuss, bei dem die Heldenaktion 2015 auf der Tagesordnung stand.

In den Gremien der Bezirksebene wurden vor allem die folgenden Themen diskutiert:

275

- Entscheidungen zur Bewirtschaftung des Haushaltes sowie der Zuschusskontingente
- Diskussionen zur weiteren Revisorenstelle des BJR

- Austausch der Jugendverbände besonders im Hinblick auf die Heldenaktion 2015 und das Bundeskinderschutzgesetz
 - Zukunft der Jugendarbeit in Oberfranken
 - 280 • Planung und Durchführung der deutsch-tschechischen Jufinale in Selb (22.-24.11.2013)
 - Jugendpolitische Bildung im Bezirk („Lernort Bezirk“)
 - Planungen für das Nachfolgeprojekt „KULTURJAM“ (01.12.2013-31.08.2015) von „Aus Nachbarn werden Freunde“ (deutsch-tschechische Kooperation)
- 285 Weitere Themen des Bezirksjugendrings im Berichtszeitraum waren unter anderem (und sind es auch weiterhin): Schüler- und Schülerinnenarbeit, Schülermitverantwortung (SMV) sowie Kultur- und Medienarbeit (Radioprojekte in den Oberzentren, Seminare, Medienfachberatung).
- Bewertung:**
- 290 Durch die aktive Mitarbeit des BDKJ-Diözesanvorstandes konnte die Arbeit positiv mitgestaltet werden. Durch die enge Verbindung erhält der BDKJ-Diözesanverband schnell Informationen und kann die oberfränkischen Anliegen direkt in den BJR einbringen.
- Ausblick:**
- 295 Auch im kommenden Jahr wird sich der BDKJ-Diözesanvorstand auf dieser Ebene einbringen, die Arbeit des Jugendrings bereichern und für den BDKJ-Diözesanverband gewinnbringend nutzen.



2.4 BDKJ im Erzbistum

300 2.4.1 Kontakte zur Bistumsleitung

Was war:

Für die Kontakte zur Bistumsleitung ist im Schwerpunkt Detlef Pötzl zuständig. Als Mitglied der Ordinariatskonferenz kann er Themen und Anliegen des BDKJ direkt vortragen. Daher ist es möglich, immer wieder über aktuelle Entwicklungen in der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit zu berichten.

- 305 Im Berichtszeitraum waren vor allem die Beratungen um die Neufassung des Jugendplans und die strategische Ausrichtung der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit Gegenstand der Beratungen. Grundsätzlich ist ein großes Wohlwollen gegenüber der Jugend(verbands)arbeit festzustellen.
- 310 Kontakte ergaben sich auch zwischen dem BDKJ-Diözesanvorstand und Generalvikar Msgr. Georg Kestel. Themen waren unter anderem die Finanzierung unserer

Projektstelle „Weltfreiwilligendienst“ sowie Fragestellungen rund um die Weiterentwicklung des Jugendaustauschs mit unserem Partnerbistum Thiès im Senegal.

Bewertung:

- 315 Seitens der Bistumsleitung stellen wir fest, dass Interesse an unserer Arbeit besteht und dass man uns mit Offenheit begegnet. Die Gespräche und Verhandlungen sind oft aber auch sehr zeitaufwendig.

Ausblick:

- 320 Wir werden den Kontakt zur Bistumsleitung weiterhin in der bewährten Form weiterführen. In nächster Zeit steht wieder ein Gespräch mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick an. Eine Terminbestätigung liegt bereits vor.

2.4.2 Kontakt zum Jugendamt der Erzdiözese

- 325 Durch die Personalunion von BDKJ-Präses und Jugendamtsleiter sind die Informationswege kurz. In unregelmäßigen Abständen ergeben sich auch gemeinsame Gespräche des Diözesanvorstandes mit dem stellvertretenden Jugendamtsleiter, Klaus Achatzy, der im Schwerpunkt für die Bereiche Personal, Organisationsentwicklung und Infrastruktur zuständig ist.

- 330 Die Beteiligung Ehrenamtlicher an der Wahrnehmung der Fachaufsicht in den Dekanatsverbänden ist ein gemeinsames Anliegen der Jugendamtsleitung und des Diözesanvorstandes. Vereinbart ist, dass regelmäßig Schulungen für die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger stattfinden. Zuständig sind Klaus Achatzy und Stefan Karbacher. Eine Schulung hat im Rahmen des Studienteils zur DVK I/2013 stattgefunden.

- 335 Die Gespräche mit den Bildungsreferentinnen und Bildungsreferenten zur Festlegung der Arbeitsschwerpunkte hat Detlef Pötzl geführt. Insgesamt bewährt sich das 2010 beschlossene Konzept. Die Umsetzung der sogenannten XXL-Phase - mit Schwerpunktgespräch unter Beteiligung der Dekanatsvorstände und des Diözesanvorstandes - beginnt im Sommer 2014.

- 340 Die Regelungen zur Wahrnehmung der Fachaufsicht in den Jugendverbänden wurden in Kraft gesetzt. Wichtig ist grundsätzlich die Wahrung der Verbandsautonomie. Die vereinbarten Gespräche zwischen Jugendamtsleitung und den Diözesanleitungen bzw. Diözesanvorständen der Jugendverbände haben noch nicht stattgefunden. Im Bedarfsfall sind aber kurzfristige Terminabsprachen ohne Probleme möglich.

- 345 Seitens des Diözesanvorstandes wurde die Einrichtung einer Fachgruppe Umwelt im EJA befürwortet. Die Zusammenarbeit zwischen Diözesanvorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des EJA, die sich in dieser Fachgruppe engagieren bewerten wir als sehr gut. Daniel Köberle vertritt den BDKJ-Diözesanverband in dieser Fachgruppe.

- 350 Erfreulich ist die gute Zusammenarbeit zwischen Jugendamtsleitung und dem BDKJ-Diözesanvorstand beim Thema „Prävention sexualisierter Gewalt“, bei der Erarbeitung sinnvoller Verfahrenswege im Blick auf die Einforderung des Erweiterten Führungszeugnisses von Ehrenamtlichen und in der Steuerungsgruppe zum Jugendplanprozess.

- 355 Ein Dank gilt dem stellvertretenden Jugendamtsleiter Klaus Achatzy für seine immer wieder spürbare Bereitschaft zur konstruktiven Zusammenarbeit.

2.4.3 Bewerbungs- und Schwerpunktgespräche

360 Eine gelingende Jugendarbeit ist abhängig von einer guten Zusammenarbeit von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Jugendamt der Erzdiözese stellt Personal zur Unterstützung der Jugend(verbands)arbeit zur Verfügung. Es besteht die Vereinbarung, dass an den Bewerbungsgesprächen für die Bildungsreferentinnen und Bildungsreferenten der/die jeweils Zuständige des Diözesanvorstandes teilnimmt. Im Berichtszeitraum war nur die Dekanatsstelle Forchheim befristet als Elternzeitvertretung neu zu besetzen.

Frei werdende Stellen bei den Mitgliedsverbänden werden im Einvernehmen zwischen der Jugendamtsleitung und den jeweiligen Diözesanleitungen bzw. Diözesanvorständen besetzt.

370 Die Schwerpunktgespräche zur Festlegung der Arbeitsschwerpunkte für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dekanatsstellen hat Detlef Pötzl als Jugendamtsleiter geführt. In diesen Gesprächen wird deutlich, dass eine Vielzahl von Veranstaltungen, Projekten und Aktionen im Laufe eines Jahres geplant und durchgeführt werden. Für dieses Engagement danken wir ganz herzlich.

2.4.4 Fachgruppe Umwelt

375 **Was war:**

Die Fachgruppe Umwelt ist eine Fachgruppe des EJA. Die Mitglieder sind Wolfgang Gremer, Alexandra Keller, Ingrid Heilek, Björn Scharf, Anja Hoch, Thomas Müller und Daniel Köberle.

Die großen Themen im vergangenen Arbeitsjahr waren:

- 380
 - Support bei der Kampagne „Faires Erzbistum - Nachhaltiger Lebensstil“
 - Planung und Durchführung des Umweltbildungstages und der Fairen Woche im EJA
 - Vernetzung zum Thema Umweltbildung und kritischer Konsum unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im EJA
- 385
 - Fortbildung der Fachgruppe im Bereich Umweltbildung



Bewertung:

390 Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des EJA und dem Diözesanvorstand in der Fachgruppe Umwelt bewerten wir als gut. Durch die kurzen Dienstwege in der K28 können auch schnell Informationen ausgetauscht werden.

Ausblick:

- 395 Wir wollen uns auch im nächsten Jahr in der Fachgruppe Umwelt engagieren und hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit und gegenseitigen Ideenaustausch. Daneben wird es spannend sein, ob und welche Supportleistung die Fachgruppe für die Kampagne „Faires Erzbistum - Nachhaltiger Lebensstil“ geben kann.

2.4.5 Jugendseelsorgekonferenzen

Jugendseelsorgekonferenz im Erzbistum Bamberg

- 400 Die Jugendseelsorgekonferenz dient dem kollegialen Austausch der Dekanats- und Verbandsjugendseelsorger und -seelsorgerinnen sowie der inhaltlichen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der kirchlichen Jugendarbeit.

- 405 Die Jugendseelsorgekonferenz hat auf Einladung von Detlef Pötzl am 20./21. Januar 2014 im Jugendhaus Burg Feuerstein stattgefunden und war sehr gut besucht. Von den 18 gewählten Dekanats- bzw. Jugendverbandsseelsorgern und -seelsorgerinnen nahmen 13 teil. Eingeladen waren auch die Referenten für Glaubensbildung, Ministrantenpastoral und Schülerseelsorge sowie die Jugendseelsorger des Jugendhauses Am Knock und des Jugendhauses Burg Feuerstein.

- 410 Wesentlicher inhaltlicher Schwerpunkt war die Auseinandersetzung mit den Herausforderungen für die Jugendpastoral in dieser Zeit. Hierzu hat Prof. Ulrich Kropac von der Universität Eichstätt einen Vortrag gehalten und den Austausch angeregt. Die inhaltliche Diskussion war vielschichtig und gewinnbringend. Sehr wichtig bewertet wird der kollegiale Austausch, der vor allem auch der Motivation und Inspiration für die alltägliche Arbeit dient.

- 415 Der Austausch zeigte erneut, dass die jeweiligen Jugendseelsorgerinnen und Jugendseelsorger in ihren Einsatzgebieten sehr unterschiedliche Voraussetzungen vorfinden. Eine wichtige Frage wird die Freistellung von pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Jugendseelsorge bleiben.

- 420 Die nächste Jugendseelsorgekonferenz wird am 26./27. Januar 2015 im Jugendhaus „Am Knock“ stattfinden.



Jahreskonferenz Jugendseelsorge in Erfurt

- 425 Die Jahreskonferenz Jugendseelsorge wird von der Arbeitsstelle für Jugendpastoral organisiert und fand vom 5. bis 8. November 2013 in Erfurt statt. Eingeladen waren neben den BDKJ-Präsidies, Diözesanjugendpfarrern und Jugendamtsleiterinnen und Jugendamtsleitern auch die Vertreterinnen und Vertreter der deutschsprachigen Nachbardiözesen.

Der Studienteil stand unter dem Thema „Den Rand weiten!“ und befasste sich mit den diakonischen Perspektiven der Jugendpastoral. Die gesellschaftlichen Gegensätze zwischen arm und reich stellen Herausforderungen für die Jugendpastoral dar. Besonders die Achtsamkeit für die Armen ist dabei ein wesentlicher Orientierungspunkt für das christliche Handeln. In der Diskussion mit verschiedenen Referenten wurden drei Handlungsleitlinien formuliert:

- a) Aufwerten statt abgrenzen.
- b) In die Tiefe gehen statt an der Oberfläche kratzen.
- c) Lösungsorientiert statt problemfixiert.

Die Jahreskonferenz Jugendseelsorge dient vor allem dem kollegialen Austausch und der Inspiration. In diesem Sinn ist es gut, dass wir an der Konferenz vertreten sind. Es ist nicht zu erwarten, dass hinsichtlich der weiteren Konzeption einer diakonisch orientierten Jugendpastoral weitere Impulse von der Arbeitsstelle für Jugendpastoral folgen werden.

Im kommenden Jahr lädt Jugendbischof Wiesemann die Konferenzteilnehmer nach Ludwigshafen ein. Inhaltlich soll das Thema „Glaubensweitergabe“ im Mittelpunkt stehen.

2.4.5 Verwaltungskraft/Fachaufsicht

Seit vielen Jahren ist Elke Baier für den BDKJ die Verwaltungskraft, mit einem Stellenumfang von 50 %. Für die Fachaufsicht ist vom Diözesanvorstand Claudia Gebele zuständig.

Neben der Zuarbeit für jedes Vorstandsmitglied, profitieren wir davon, dass sie uns für die inhaltliche Arbeit den Rücken frei hält und bei den vielen Auswärtsterminen der hauptamtlichen Diözesanvorsitzenden immer als Ansprechpartnerin im Büro erreichbar ist.

Die Zusammenarbeit mit Elke Baier gestaltet sich sehr gut und wir freuen uns mit ihr eine so engagierte und kompetente Mitarbeiterin zu haben.

An dieser Stelle wollen wir Elke ein herzliches „Danke schön“ sagen!

2.5 Innerdiözesane Außenvertretung

2.5.1 Diözesanrat und Gesprächsprozess

Diözesanrat

Detlef Pötzl vertrat im Berichtszeitraum den BDKJ-Diözesanverband im Diözesanrat. Obwohl die Möglichkeit für alle Mitgliedsverbände des BDKJ besteht, eine Stimme im Diözesanrat wahrzunehmen, vertreten sich im Moment nur die DPSG und die KJG selbst. Im Juni 2014 konstituiert sich der Diözesanrat neu.

In der Herbstvollversammlung stand Erzbischof Dr. Ludwig Schick für ein Gespräch zur Verfügung und auch die Kampagne „Faires Erzbistum - Nachhaltiger Lebensstil“ wurde diskutiert. Der Diözesanrat ist das höchste Gremium der Laien im Bistum, deshalb ist eine aktive Mitarbeit in diesem, ebenso wie im Hauptausschuss, unabdingbar, um die Anliegen der Kinder- und Jugendverbände im Erzbistum zu vertreten. Vor diesem Hintergrund berät der Diözesanvorstand derzeit, wie eine künftige Strategie der Mitarbeit im Diözesanrat gestaltet werden kann.

Gesprächsprozess

475 Bereits im Jahr 2011 hat die Deutsche Bischofskonferenz beschlossen, dass sie aufgrund des Jubiläums zum II. Vatikanischen Konzil einen Gesprächsprozess startet. Dazu luden die deutschen Bischöfe 2011 aus jedem Bistum jeweils acht Personen nach Mannheim zu einer Auftaktveranstaltung ein. Angelegt wurde der Dialogprozess auf fünf Jahre. Aus diesem Grunde kamen auch im vergangenen September die Vertreter aller Diözesen in Stuttgart zusammen. In der Bamberger Delegation sind für den BDKJ Claudia Gebele und Jenny Wagner dabei.



480 Insgesamt kann gesagt werden, dass der BDKJ am Dialogforum mit 21 von 300 Teilnehmenden sehr gut vertreten war, da diese vor der Versammlung durch zahlreiche Wortbeiträge sichtbar wurden. Die Jugendvertreterinnen und Jugendvertreter sandten in den Wochen nach dem Dialogforum in Stuttgart gemeinsam einen Brief mit konstruktiver Kritik an den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Dr. Robert Zollitsch (Erzbischof von Freiburg).

485 Für das Bistum wurde im Mai 2012 eine Steuerungsgruppe zum diözesanen Dialogprozess gegründet. Diese besteht aus je zwei Mitgliedern des Priesterrats, der Dekanekonferenz und des Diözesanrats. Begleitet wird diese Steuerungsgruppe von Generalvikar Msgr. Georg Kestel, dem Geschäftsführer des Diözesanrats Winfried Zawidzki, dem Gemeindeberater Martin Förster und dem Referenten für Gemeindeentwicklung Bernhard Saffer. Jenny Wagner wurde vom Diözesanrat in diese Steuerungsgruppe gewählt und vertritt somit nicht nur die Kinder und Jugendlichen. Die Steuerungsgruppe hat sogenannte Dekanatstage ins Leben gerufen. Diese fanden im Zeitraum November 2011 bis März 2013 in nahezu allen Dekanaten statt. Die Ergebnisse dieser Tage wurden im April letzten Jahres zu Voten ausgearbeitet und zum Teil bereits in der Ordinariatskonferenz bearbeitet. Im Zeitraum von Januar bis Ende Mai sollen auch in diesem Jahr wieder Dekanatstage stattfinden, die sich mit dem Thema Liturgie befassen.

2.5.2 Stiftungsrat Burg Feuerstein

Was war:

500 Im letzten Jahr hat Stefan Karbacher den Vorstand im Stiftungsrat Burg Feuerstein vertreten. Seit einiger Zeit ist eines der wichtigsten Themen im Stiftungsrat die anstehende Umbaumaßnahme. Des Weiteren wird gerade nach Konzepten und neuen Möglichkeiten für die Burg Feuerstein gesucht, um das Jugendhaus für Kinder- und Jugendgruppen attraktiv zu halten.

- 505 **Bewertung:**
 Die Arbeit im Stiftungsrat bewerten wir im Vorstand als sehr wichtig, um zum einen Impulse aus der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit einzubringen und zum anderen an innovativen und zukunftsweisenden Strategien und Konzepten mitzuarbeiten.
- 510 **Ausblick:**
 Wichtige Themen für die kommenden Jahre sind die Teilsanierung, die finanzielle Konsolidierung und die Modernisierung der Infrastruktur, insbesondere der Ausbau der Internetanbindung.

2.6 Ökumenische Vertretungsaufgaben

515 2.6.1 Evangelische Jugend

Auf dem Gebiet des Erzbistums liegen die evangelischen Kirchenkreise Bayreuth, Nürnberg und Regensburg. Die Zusammenarbeit mit der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Nürnberg läuft über den BDKJ Eichstätt, im Kirchenkreis Regensburg mit dem BDKJ Regensburg.

- 520 Mit der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Bayreuth verbindet uns seit vielen Jahren eine von Wertschätzung getragene Zusammenarbeit, die sich auch in der regelmäßigen Anwesenheit bei den jeweiligen Versammlungen zeigt. Florian Karl-David besuchte als Vorsitzender des Geschäftsführenden Ausschusses der Evangelischen Jugend unsere BDKJ-Diözesanversammlungen. Die Kirchenkreiskonferenz der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Bayreuth, fand vom 18. bis 20. Oktober 2013 in Selb statt.

Die regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen im Rahmen des Arbeitskreises „ökumenisch unterwegs“ tragen dazu bei, dass wir direkt mit der Evangelischen Jugend Bamberg, Erlangen und Hersbruck zusammenarbeiten.

530 2.6.2 Arbeitskreis „ökumenisch unterwegs“

Was war:

- Der Arbeitskreis „ökumenisch unterwegs“ feierte im Jahr 2013 sein zehnjähriges Bestehen. Er setzt sich zusammen aus engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Evangelischen Jugend, dem BDKJ Diözesanverband Bamberg und dem Jugendamt der Erzdiözese Bamberg. Seit April 2013 vertritt Detlef Pötzl unsere Interessen im Arbeitskreis.



Bewertung:

540 Die beiden Taizéfahrten (Pfingsten und Sommer) wurden wieder sehr gut angenommen und waren ein voller Erfolg. Im November 2013 fand die Nacht der Lichter im Bamberger Dom statt, zu der etwa 800 Besucherinnen und Besucher kamen.

545 Erstmals wurde in Kooperation mit der Diözesanstelle Berufe der Kirche, der Kath. Landvolkbewegung und dem AK „ökumenisch unterwegs“ eine eigene Fahrt zum europäischen Jugendtreffen der Gemeinschaft von Taizé in Straßburg
550 (Dezember 2013) organisiert.

Ausblick:

Die gute Zusammenarbeit im Arbeitskreis werden wir weiter unterstützen.



3. Arbeitsfelder

555 3.1 Bildungsarbeit

3.1.1 Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst

Was war:

560 Der BDKJ ist gemeinsam mit dem Caritasverband der Erzdiözese Bamberg Träger des FSJ und Anbieter des BFD.

Zu den Aufgaben als Träger gehören:

- die Abwicklung der Bewerbungsverfahren der Freiwilligen,
- die Betreuung der Freiwilligen,
- 565 ▪ das Akquirieren und die Betreuung der Einsatzstellen,
- Einsatzstellenbesuche,
- die Planung und Durchführung der jeweils fünf FSJ- und BFD-Seminare,
- die Erstellung von Zeugnissen,
- 570 ▪ die Antragsverfahren für die Zuschüsse von Landes- und Bundesebene und
- die politische Vertretung unserer Interessen in den entsprechenden Landes- und Bundesgremien.



Im Augenblick arbeiten 56 Freiwillige im FSJ und 27 im BFD.

575 Die zuständigen Referentinnen für das FSJ sind Cornelia Kühn und Carina Greiner. Referentin im BFD ist Ingrid Heilek. Den Referaten FSJ und BFD sind Waltraud König als Verwaltungsangestellte und Anette Pflaum als Sachbearbeiterinnen zugeordnet. All den Genannten danken wir sehr für ihre Arbeit.
Daniel Köberle trifft sich mit Cornelia Kühn, Carina Greiner und Ingrid Heilek zum
580 monatlichen Jour fixe.

Im letzten Jahr haben wir uns zudem mit folgenden Punkten beschäftigt:

- neue Personalsituation im FSJ
- Erarbeitung eines Finanzierungskonzeptes
- Beantragung von Zuschüssen

- 585
- Selbstevaluierung im Qualitätsprozess der „Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienste“
 - bundesweites Jubiläum 50 Jahre FSJ

Bewertung:

- 590 Inhaltlich läuft die Arbeit im FSJ und BFD kontinuierlich sehr gut. Die ständig schwankenden und oft schwer zu durchschauenden Zuschussrichtlinien machen aber den Referaten das Leben schwer.

Ausblick:

- 595 Wir hoffen, dass die Lobbyarbeit unserer Landes- und Bundesgremien endlich Früchte trägt und bei den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern in den Ministerien ankommt, dass die Zuschussrichtlinien unhaltbar sind und praktikabler gestaltet werden müssen.

Wir sind guter Dinge, dass die Evaluierung unserer beiden Referate eine gute Qualität in den beiden Diensten bestätigen wird.

3.1.2 Weltfreiwilligendienst

- 600 Seit vielen Jahren gibt es das Förderprogramm „weltwärts“, das die Entsendungen des BDKJ Bamberg bezuschusst. Trotz regelmäßiger Veränderungen in der Antragsstellung und im Verwendungsnachweis, hat sich hier eine gewisse Routine eingestellt.

- 605 Eine Entsendung in den Senegal über das „weltwärts“-Programm oder dem „Internationalen Jugendfreiwilligendienst“ (IJFD) ist auch weiterhin nicht möglich. Inzwischen können Freiwillige auch nicht mehr im Rahmen der Bistumspartnerschaft entsandt werden, da sich die politische Lage im Senegal und seinen Nachbarstaaten nicht entspannt. Das Auswärtige Amt hat die Reisewarnungen weiter verschärft. Aus diesen Gründen hat der Diözesanvorstand im Juni 2013 vorübergehend die Entsendungen nach Thiès eingestellt. Andere Entsendeorganisationen, mit denen wir engen Kontakt halten, haben schon länger ihre Entsendungen eingestellt.

- 615 Für die Bistumspartnerschaft ist dies nicht förderlich, da die mühsam aufgebauten guten Beziehungen sich gerade in einem Wandel befinden. Im Senegal fanden nach dem Amtsantritt des neuen Bischofs André Gueye einige personelle Wechsel statt, die auch die Jugend deutlich betrifft. Sowohl wir - als auch unsere senegalesischen Partner sind daran interessiert, die über die Jahre gewachsenen guten Beziehungen weiterzuführen.

- 620 Nachdem der Senegal für eine Entsendung nicht mehr zur Verfügung stand, ist es umso erfreulicher, dass sich die Beziehungen zu unseren Partnern nach Tansania intensivieren. Das macht sich insofern bemerkbar, dass für den Entsendejahrgang 2013/2014 nun eine Stelle mehr zur Verfügung steht.



625 Das Interesse für einen Weltfreiwilligendienst ist bei den jungen Erwachsenen sehr groß, Anfang August konnten 12 Freiwillige in einem feierlichen Entsendegottesdienst mit anschließendem kleinem Empfang entsandt werden.

630 Im September fand für die Freiwilligen des Entsendejahrgangs 2012/2013 ein Rückkehrerseminar statt. Alexandra Keller führte im Februar das Zwischenseminar in Tansania durch. An dieser Stelle sei Alexandra Keller, der Referentin für den Bereich Weltfreiwilligendienste, für ihr Engagement herzlich gedankt.

635 Die Beratung von Freiwilligen und Interessierten wird von immer mehr Jugendlichen in Anspruch genommen. Diese nutzen die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch über Abläufe, Bedingungen etc. eines Weltfreiwilligendienstes. Diese Kontakte sind sinnvoll, da die jungen Menschen die Einrichtung und die Verantwortlichen kennen lernen und sich daher auch gut begleitet und vorbereitet für ihr Einsatzjahr fühlen. Oftmals kommen Eltern zu solchen Gesprächen mit, was für uns auch wertvoll ist, da die Eltern so mit einbezogen werden können und selbst informiert sind. Aus diesem Grund gibt es auch Elternabende, die den Eltern zum Austausch von Informationen dienen, aber auch Zeit und Raum bieten, um über die jeweilige Situation ihrer Kinder zu sprechen und sich zu beraten.

645 Weiter ist zu beobachten, dass die Freiwilligen, bedingt durch das G8 immer jünger werden und sich nach dem Schulabschluss erst einmal ein Jahr Auszeit gönnen wollen. Hierbei stellt der Weltfreiwilligendienst ein gutes Angebot für junge Menschen dar, sich ein Jahr in einem internationalen Kontext zu engagieren. Sie erfahren das Jahr für ihr weiteres Leben als sehr positiv und gewinnbringend. Der BDKJ hat sich als guter Träger mit einem hohen Ansehen etabliert sowie innerhalb des Bistums Kooperationspartner gefunden.

650 3.1.3 Prävention sexualisierter Gewalt/ Bundeskinderschutzgesetz

655 Das Thema „Prävention sexualisierter Gewalt“ wird uns weiterhin begleiten und muss einen wichtigen Schwerpunkt in der Ausbildung der ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darstellen. Wie bei der DV II/2012 beschlossen, verpflichtet sich der BDKJ-Diözesanverband darauf zu achten, dass ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine fundierte Schulung zu dem Thema erhalten und dass entsprechende Schulungen angeboten werden. Materialien werden nach der Aktualisierung der Homepage dort zur Verfügung stehen.

660 Bundeskinderschutzgesetz

665 Nachdem das Bundeskinderschutzgesetz am 01.01.2012 in Kraft getreten ist, wurde der Kinderschutz sowohl im Bereich der Prävention als auch der Intervention erweitert. Ein Ziel des Gesetzes ist es, mithilfe verschiedener gesetzlicher Neuerungen, dem Schutzbedürfnis von Kindern und Jugendlichen Rechnung zu tragen, die außerhalb der Familie und des unmittelbaren Einflussbereichs der Eltern ein besonderes Vertrauensverhältnis zu Dritten eingehen und aufbauen. Dies betrifft den Bereich der neben- oder ehrenamtlich tätigen Personen, die unter bestimmten Voraussetzungen nun erweiterte Führungszeugnisse vorlegen müssen. Somit kommen Veränderungen auf die öffentlichen und freien Träger zu.

670 Für die Umsetzung der Regelungen sind vor allem die öffentlichen Träger zuständig.

Problematisch dabei ist, dass in Bayern bzw. sogar schon in unserer Diözese ein „Flickenteppich“ an verschiedensten Regelungen in Erscheinung tritt. Um dem entgegen zu wirken und es zumindest in der katholischen Jugend(verbands)arbeit

- 675 der Erzdiözese Bamberg einheitlich zu gestalten, gab es eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Klaus Achatz (stellvertretender Jugendamtsleiter), Monika Rudolf (Referentin für Prävention), sowie Detlef Pötzl und Claudia Gebele. Zusammen wurde überlegt, wie das Bundeskinderschutzgesetz umsetzbar und praktikabler für unsere Verbände und die Jugendarbeit in der Diözese werden kann.
- 680 Die ausgearbeiteten Vorschläge wurden in der MVK vorgestellt und werden in der nächsten im März nochmals besprochen. Inzwischen stehen die kommunalen Jugendämter schon bereit, um loszulegen, jedoch sind wir vorbereitet, um ihnen und uns die Handhabung zu erleichtern.

3.1.4 Qualifikation Ehrenamtlicher/Einarbeitung

- 685 **Was war:**
Am 30.06.2013 hat der Diözesanvorstand erstmalig eine Einarbeitungsschulung für alle neugewählten BDKJ-Dekanatsvorstände angeboten. Mit 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Schulung gut besucht.
- Inhalte der Schulung waren unter anderem:
- 690
- Geschichte und Struktur des BDKJ
 - Aufgaben und Rolle eines BDKJ-Dekanatsvorstands
 - Versammlungs-Know-How
 - Finanzen und Zuschüsse
 - Beteiligung Ehrenamtlicher an der Wahrnehmung der Fachaufsicht
- 695 Weiterhin wurden vom Diözesanvorstand im Berichtszeitraum auch persönliche Einarbeitungen bei Dekanatsvorständen vor Ort durchgeführt.
- Die Dekanatsverbandskonferenz II/2013 hat dieses Konzept durch den Antrag „Einarbeitung Dekanatsvorstände“ nun fest im Aufgabenbereich des Diözesanvorstandes verankert: Zusätzlich zur einmal im Jahr stattfinden ganztägigen Einarbeitungsschulung wird der Diözesanvorstand sogenannte „Einarbeitungsmeetings“ (individueller Abendtermin) für die Dekanatsvorstände anbieten.
- 700
- Bewertung:**
Inhalte und Form der Schulung kamen gut an. Die Einarbeitung neuer Dekanatsvorstände ist uns ein wichtiges Anliegen, denn nur wenn die Verantwortlichen in den Dekanaten mit gutem Strukturwissen ausgestattet sind, können wir uns auch als Dachverband begreifen.
- 705
- Ausblick:**
Das entsprechende Schulungskonzept soll ständig angepasst und verfeinert werden. Die jährliche Schulung Ende Juni soll zum festen Bestandteil der Einarbeitung der Dekanatsvorstände werden. Der Diözesanvorstand steht diesbezüglich im Austausch mit den anderen bayerischen BDKJ-Diözesanverbänden.
- 710

3.1.5 Studienwoche für BerufsanfängerInnen in den pastoralen Diensten

- 715
- Was war:**
Von 13.-17. Januar 2014 fand die Studienwoche „Kinder- und Jugend(verbands)-arbeit“ für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger in den pastoralen Diensten auf Burg Feuerstein mit 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Die Studienwoche wird vom Jugendamt der Erzdiözese und dem BDKJ gemeinsam durchgeführt. In Persona sind das Christian Brauner (Referat für Einarbeitung und Fortbildung im Jugendamt) und Daniel Köberle, die für die Planung, Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung verantwortlich sind.
- 720

Inhaltliche Schwerpunkte der Studienwoche sind:

- 725 - Vorstellung der kirchlichen Kinder- und Jugend(verbands)arbeit
- Verständnis schaffen für die Vielfältigkeit und den Mehrwert der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit
- Strukturen der Kinder- und Jugend(verbands)arbeit
- Rollen von ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- 730 - Erläuterung rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen

Bewertung:

Die Studienwoche ist gut verlaufen und es konnten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern klar verdeutlicht werden, welchen hohen Wert die Jugend(verbands)arbeit im Erzbistum besitzt.

Ausblick:

Auch, wenn die Vorbereitung und Durchführung der Studienwoche zeitintensiv sind, ist sie eine ideale Gelegenheit, um das pastorale Personal für die Arbeit, die innerhalb unserer Strukturen geleistet wird, zu sensibilisieren. Daher wird der Diözesanvorstand auch in Zukunft an der Studienwoche „Jugend(verbands)arbeit“ festhalten.

3.2 Eine Welt

3.2.1 Fairer Handel / Kritischer Konsum & Faires Erzbistum

Was war:

Viel Energie wurde in die Kampagne „Faires Erzbistum - Nachhaltiger Lebensstil“ gesteckt. Die Steuerungsgruppe besteht aus Gabriel Deinhardt (DSA Ländlicher Raum), Werner Elsel (DSA Eine Welt), Michael Fischer-Hoyer (DSA Umwelt), Christian Kainzbauer-Wütig (DSA Eine Welt/Erwachsenenbildung), Michael Kleiner (DSA Eine Welt/Stabsstelle Weltkirche), Daniel Köberle (BDKJ-Diözesanverband), Björn Scharf (EJA), Andreas Schneider (Weltladen Fürth/Projekt Bistumskaffee) und Klaus Schwaab (Umweltbeauftragter).

Inhalte der Steuerungsgruppe waren:

- 755 ▪ Festlegung Arbeitsweise der Steuerungsgruppe,
- Konzipierung der Kampagne „Faires Erzbistum - Nachhaltiger Lebensstil“,
- Formulierung eines Antrages für die Vollversammlung des Diözesanrates,
- an strategischen Stellen Werbung machen für die Kampagne,
- Suche nach geeigneten Unterstützerinnen und Unterstützer für die Kampagne.

Bewertung:

Leider ist zum Redaktionsschluss des Berichtes noch nicht klar, in welchem finanziellen Umfang die Bistumsleitung diese Kampagne unterstützt.

Ausblick:

Der Diözesanvorstand beabsichtigt weiterhin, die Steuerungsgruppe intensiv zu begleiten und Entscheidungen mitzuprägen.

3.2.2 Jugendaktionen - Missio, Misereor, Adveniat

Was war:

In diesem Berichtszeitraum war Claudia Gebele Ansprechpartnerin für die Jugendaktionen von Missio, Misereor und Adveniat. Die verschiedensten Jugendaktionen wurden den Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern im BDKJ Newsletter

angekündigt, wie z.B. aktuell die MISEREOR/BDKJ-Jugendaktion 2014 „BASTA! Ein für alle Mahl.“

Bewertung:

- 775 Insgesamt hofft der Diözesanvorstand, dass durch die Veröffentlichung der Jugendaktionen im Newsletter, die Aktionen von Missio, Miserere und Adveniat unter den Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern in der Diözese bekannter geworden sind.

Ausblick:

780 Der Diözesanvorstand wird auch zukünftig über interessante Jugendaktionen informieren.



3.3 Finanzen

- 785 Innerhalb der Finanzen sind die Bereiche Zuschusswesen (AEJ, JBM, KJP, etc.) und der Haushalt des Diözesanverbandes, zu unterscheiden. Aus dem Diözesanvorstand ist Claudia Gebele zuständig.

- 790 Im Bereich der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiterinnen und Jugendleitern (AEJ) ist das Kontingent des BDKJ Bayern gut ausgestattet. Daher können hier alle Maßnahmen sehr gut gefördert werden. Bereits im Haushaltsjahr 2011/2012 wurde die Fördersumme nicht ausgeschöpft und es musste ein Restkontingent von 36.335 € zurückgegeben werden. Für das Haushaltsjahr 2012/2013 beträgt das Restkontingent sogar 99.232 €, die an den BJR zurückgegeben werden mussten.

- 795 Ein Grund für das weiter gestiegene Restkontingent ist die rückläufige Zahl an Förderanträgen. Im Jahr 2011/12 konnten in Bayern insgesamt 735 Maßnahmen und 2012/13 nur noch 658 gefördert werden. Für das laufende Kontingentjahr sieht es ähnlich aus, mit der Tendenz, dass das Kontingent auch wieder nicht ausgeschöpft werden wird.

- 800 Der BJR ist 2014 noch damit beschäftigt die Richtlinien und Verwaltungsvorschriften für die Förderungen zu überarbeiten. Daher sind die alten Richtlinien bis zum 31.12.2014 noch unverändert gültig und genehmigt.

Der Haushalt des BDKJ erhielt im letzten Jahr eine Erhöhung. Damit verbunden war die Auflage, dass nun zukünftig alle Sachkosten wie Porto, Kopien und das gesamte Büromaterial selbst getragen werden muss.

- 805 Sehr positiv ist, dass die Zuschusslage zur 72-Stunden-Aktion im Nachhinein sehr viel besser ausfiel, als gedacht und somit der Haushalt des BDKJ nicht stark belastet wurde.
Ein herzliches „Dankeschön“ gilt hier dem Jugendamt der Erzdiözese!

3.4 Internationale Jugendarbeit

- 810 Der Bereich Internationale Arbeit wächst durch die engagierte Arbeit vieler Ehrenamtlicher und umfasst inzwischen fünf Einzelgebiete:

- Kontakte nach Stettin (Detlef Pötzl),
- der Sachausschuss Internationale Arbeit (Claudia Gebele),
- Kontakte in den Senegal (Detlef Pötzl/Claudia Gebele),
- 815 ▪ das Partnerschaftskomitee Senegal (Claudia Gebele) und
- Unterstützung der Arbeitsgruppe Wladimir (Claudia Gebele).

3.4.1 Kontakte Stettin

Was war:

820 Die Erzdiözese Stettin-Kamien ist eine unserer Partnerdiözesen. Seit einigen Jahren gibt es Kontakte zu Verantwortlichen in der Jugend(verbands)arbeit. Immer wieder besuchten Jugendgruppen aus Stettin-Kamien unsere Diözesanjugendwallfahrt. Auch im Jahr 2013 waren etwa 30 Jugendliche in unsere Erzdiözese gekommen, um am Pfingstwochenende am Burgbegegnungsfest teilzunehmen.

Bewertung:

825 Die Kontakte zur Erzdiözese Stettin-Kamien sind mittlerweile gut etabliert. Im Mai 2013 hat eine Jugenddelegation aus unserem Erzbistum am Jugendfest der Erzdiözese Stettin-Kamien in Gryfice teilgenommen. Ein herzlicher Dank gilt dem Seelsorgebeirat des Jugendhauses Burg Feuerstein und Diakon Burkhard Farrenkopf, die sich für den Jugendaustausch mit Stettin-Kamin einsetzen.

Ausblick:

830 Detlef Pötzl wird weiterhin Ansprechpartner für Verantwortliche in der Jugendarbeit aus Stettin-Kamien sein. Ziel ist, eine engere Kooperation zwischen einzelnen Jugendgruppen in Verbänden oder Dekanaten zu etablieren, um die Partnerschaft auch im Jugendbereich besser zu verorten. Für das Jahr 2014 liegt bereits eine Einladung zum Jugendtreffen in Barlinek vor. Diakon Burkhard Farrenkopf und Bildungsreferentin Jenny Wagner werden dankenswerterweise in der Zeit vom 30.04.-03.05.2014 eine Fahrt für Jugendliche aus dem Erzbistum Bamberg anbieten.

3.4.2 Sachausschuss Internationale Arbeit

Was war:

840 Im Sachausschuss arbeiten als gewählte Mitglieder Dagmar Sommer, Christina Wittmann, Dieter Jung, Christina Büttner (Forchheim), Martin Kummer (Unitas), Verena Strohmmer, Alexandra Keller (Referat Weltfreiwilligendienste) und für den Vorstand Claudia Gebele mit. Cathrin Müller (DPSG), Natascha Künkler (Ansbach) und Janina Farr (Ebermannstadt) schnupperten in die Arbeit des Sachausschusses hinein. Auf der Herbst DV wurde Janina Farr, nach dem Ausscheiden von Verena Strohmmer in den Sachausschuss gewählt. Während des Berichtszeitraumes haben sich die Mitglieder fünfmal getroffen.

Der Sachausschuss beschäftigte sich mit folgenden Themen:

- 850 • Kooperation mit der senegalesischen Partnerdiözese in verschiedenen Bereichen (weltwärts und Kontaktpflege).
- 72-Stunden-Aktion international gestalten: Zu diesem Zweck fungierte der SA als Koordinierungskreis.
- 855 • Kennenlernen der anderen Einsatzländer des Weltfreiwilligendienstes (Bolivien, Peru, Indien und Tansania) mit dem Schwerpunkt auf Entwicklungspolitik im Vergleich zu Senegal und Deutschland.
- Erstellung des Senegal-Koffers, der zur Vorstellung des Landes und thematischen Arbeit zu Senegal in der Diözesanstelle entliehen werden kann. Er enthält verschiedene landestypische Gegenstände, Karten und Informationsmaterial.
- 860 • Überprüfung der Aufgaben des Sachausschusses und Erarbeitung einer Anpassung an die Bedürfnisse des BDKJ.

Bewertung:

865 Insgesamt kann gesagt werden, dass die Arbeit im Sachausschuss gut und erfolgreich läuft. Den Mitgliedern sei an dieser Stelle für ihre Mitarbeit und ihre Begeisterung gedankt.

Ausblick:

- 870 Da der Sachausschuss am Heinrichsfest 2013 nicht teilnehmen konnte, wird über-
 legt, ob das 2014 wieder möglich gemacht werden kann, da der Sachausschuss
 dort mit internationalen Themen eine breite Öffentlichkeit erreicht.
 Die weltwärts-Einsatzländer wurden im Laufe des Jahres vorgestellt. Hierbei
 fielen dem Sachausschuss interessante Aspekte auf, die die Mitglieder des Sach-
 ausschusses thematisch bearbeiten wollen, um diese den Erfahrungen und dem
 875 Wissen über Senegal und Deutschland gegenüber zu stellen. Es wird auch über-
 legt, wie es mit internationalen Begegnungen weiter gehen kann.

3.4.3 Kontakte Senegal

Was war:

- 880 Die Kontakte wurden im Verlauf des vergangenen Jahres von Detlef Pötzl und
 Claudia Gebele sowohl per E-Mail als auch persönlich gepflegt. So besuchte Det-
 lef Pötzl zu Beginn des Jahres 2014, im Rahmen der Vorbereitung der Jugend-
 fahrt von Burg Feuerstein, Thiès. Hier konnten die Kontakte nicht nur zu Abbé
 Pierre, dem Jugendseelsorger, sondern auch zu anderen Engagierten im Bistum
 Thiès intensiviert werden.

- 885 Im Januar 2013 wurde bekannt, dass das Bistum Thiès nach zweijähriger Vakanz
 einen neuen Bischof bekommt. Dies ist Abbé André Gueye, der damalige Leiter
 des „Maison du Prête“. Er war für uns kein Unbekannter, da er seit Jahren Ur-
 laubsvertretung in Dankenfeld übernommen hatte. Im Mai 2013 fand in Thiès
 seine Bischofsweihe statt, zu der Claudia Gebele als Vertretung für den Jugend-
 bereich der Diözese Bamberg anwesend war. Die Zeit dort konnte gut genutzt
 890 werden, um Gespräche mit Abbé Pierre, anderen Verantwortlichen und Jugend-
 vertretern im Bistum Thiès zu führen.
 Im August 2013 waren sowohl Abbé Pierre, als auch Bischof André Gueye zu Gast
 in Deutschland. Hier konnte Claudia Gebele mit dem Bischof ins Gespräch kom-
 895 men und die Jugendbegegnungen und Entsendungsprobleme im Weltfreiwilligen-
 dienst thematisieren.

Bewertung und Ausblick:

- 900 Wir freuen uns, dass unseren senegalesischen Partnern auch daran gelegen ist,
 dass wieder ein Weltfreiwilligendienst in Thiès stattfinden kann. Daher hoffen
 wir, dass gemeinsam auch auf höherer Ebene etwas bewirkt werden kann.



3.4.4 Partnerschaftskomitee

Was war:

- 905 Das Partnerschaftskomitee Senegal beschäftigt sich mit allen Themen rund um die Bistumspartnerschaft zwischen Bamberg und Thiès. Es setzt sich aus den Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Abteilungen des Ordinariats zusammen. Die Themen des Komitees sind recht vielfältig und umfassten konkrete Hilfs- und Unterstützungsprojekte in Thiès, der Besuch und das Gespräch mit
- 910 Gästen aus Thiès sowie den Berichten von verschiedensten Reisen in die Partnerdiözese. An den vier- bis sechsmal jährlich stattfindenden Sitzungen nimmt für uns Claudia Gebele und für die Belange des Weltfreiwilligendienstes Alexandra Keller teil.

Bewertung:

- 915 Die Treffen werden von uns als sehr wertvoll eingeschätzt, da wir hier regelmäßig Informationen von anderen Aktiven in diesem Themenfeld erhalten, uns aber auch zu konkreten Fragen austauschen können, an den Schwerpunktsetzungen der Partnerschaft mit beteiligt sind und die Interessen des Jugendbereiches, insbesondere auch die des Weltfreiwilligendienstes in das Komitee einbringen können.
- 920

Ausblick:

Darüber hinaus stellt das Partnerschaftskomitee für uns neben der Zusammenarbeit im Bereich der Bistumspartnerschaft eine gute Gelegenheit zur Kontaktpflege mit diversen Vertreterinnen und Vertretern des Ordinariats dar.

925 3.4.5 Arbeitsgruppe Wladimir

Was war:

- Von Seiten des Dekanats Erlangen wurde der Diözesanvorstand angefragt, ihre internationale Arbeit mit der Rosenkranzgemeinde in Wladimir (Russland) zu unterstützen. Dies wurde nötig, da von hauptberuflicher Seite Rolf Bernard in Rente
- 930 ging und es für die Ehrenamtlichen hilfreich ist, eine Unterstützung im internationalen Bereich zu haben - besonders im Hinblick darauf, dass die Kooperation mit der Universität in Wladimir, die sich neu in den Austausch einbringt, noch ganz am Anfang steht.

Bewertung:

- 935 Die Ehrenamtlichen des Dekanats machen ihre Sache wirklich gut und haben jede Menge Freude an der Arbeit. Für euer Engagement sei hier Danke gesagt!

Ausblick:

- Von Seiten des Diözesanvorstandes hat Claudia Gebele die Begleitung der Wladimir-Gruppe übernommen und wird daher bei dem kommenden Besuch und Austausch in Wladimir dabei sein.
- 940

3.5 Öffentlichkeits- / Lobbyarbeit

Referentin / Homepage / i-Punkt

Was war:

- Für den Diözesanvorstand ist Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Querschnittsaufgabe. Seit April 2013 arbeitet Ann-Kathrin-Thönnies als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit dem Diözesanvorstand zu. Neben dem Verfassen von Pressemitteilungen zu zentralen Veranstaltungen des BDKJ und zu aktuellen thematischen Schwerpunkten bemühen wir uns um eine gute und effiziente Kontaktarbeit zur Pressestelle des Ordinariats sowie zu den Redaktionen des Heinrichsblattes und des Fränkischen Tages.
- 945
- 950

Wir versuchen, die Beschlüsse und Positionen des BDKJ transparent der Öffentlichkeit vorzustellen. Dies geschieht unter anderem auch durch die Gestaltung unserer Homepage www.bdkj-bamberg.de. Mit der Zeitschrift „i-Punkt“ wollen wir zweimal im Jahr besondere Themen der kirchlichen Jugend(verbands)arbeit aufgreifen. Im März 2013 stand die Ausgabe des i-Punkt unter dem Thema "Jugendarbeit sozial", die Ausgabe „Jugend und Politik“ ist im November 2013 erschienen.

Bewertung:

Für unsere Zeitschrift „i-Punkt“ haben wir viele positive Rückmeldungen erhalten. Dies bestärkt uns, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. Dankbar sind wir für die gute Zusammenarbeit mit Ann-Kathrin Thönnies. Sie trägt auch wesentlich zur Pflege und zur Weiterentwicklung der Homepage bei. Aufgrund der differenzierten Presselandschaft gibt es bezüglich der Öffentlichkeitsarbeit in den verschiedenen Regionen des Erzbistums mehr oder weniger Pressekontakte. Hier gelingt es den Verantwortlichen in den Dekanaten und Verbänden immer wieder Presseartikel zu streuen.

Ausblick:

Im Jahr 2014 wird die nächste Ausgabe des „i-Punkt“ unter dem Titel „Kritischer Konsum. Fairer Handel“ stehen.

970 Newsletter, Facebook

Was war:

Bis zum Redaktionsschluss des Berichtes wurden seit der DV I/2013 vier Newsletter veröffentlicht. Die grafischen Darstellungsprobleme bei machen Empfängerinnen und Empfängern konnten abgestellt werden. Der Newsletter geht an 237 E-Mail-Adressen und zusätzlich an Verbandsbüros, Dekanatsbüros und die uns nahen Einrichtungen (z.B. Knock, Burg Feuerstein, Immerhin, etc.) im Erzbistum. Auf unserer facebook-Seite wurde mindestens zweimal pro Woche ein Post veröffentlicht. Inhalte sind unter anderem Pressemitteilungen, Veranstaltungshinweise, Veranstaltungsberichte und Grußbotschaften.

980 Bewertung:

Das Auswertungstool unseres Newsletteranbieters zeigt, dass nur ungefähr ein Drittel der Empfängerinnen und Empfänger den Newsletter auch tatsächlich öffnet. Daher ist fraglich, ob der Aufwand, den Newsletter zu erstellen, den Nutzen rechtfertigt.

985 Zum Zeitpunkt der Berichtslegung hatte unsere facebook-Seite 383 Fans. Speziell während der 72-Stunden-Atkion war zu sehen, welche „Macht“ das Medium facebook hatte. Facebook war buchstäblich grün. Nach wie vor stellt facebook eines von mehreren wichtigen Werkzeugen der Öffentlichkeitsarbeit dar.

990 Ausblick:

Bezüglich des Newsletters müssen wir klären, ob dieses Medium noch zeitgemäß ist.

Facebook ist und bleibt als Medium für uns relevant. Daher werden wir facebook intensiver nutzen.



3.6 Politische Themen

3.6.1 Kontakte zu Politikerinnen und Politikern/ Projekt „Durchgesetzt“

Was war:

1000 Gespräche mit Politikerinnen und Politikern fanden im letzten Jahr hauptsächlich im Rahmen der bayerischen Kampagne „unverblümt“ und unserer Kampagne „Durchgesetzt“ statt. Das Durchgesetzt-Team bestand aus Katharina Hoffmann (KjG), Thomas Lohmüller (KjG), Katharina Pütterich (KjG), Linus Oppelt (KjG), Sara Lenz (Neustadt/Aisch), Sacha Popp (Coburg), Christine Herberlein, Björn Scharf (Bildungsreferent CAJ), Michael Ziegler (Bildungsreferent Nürnberg) und Daniel Köberle.



- 1010 Unter anderem fanden folgende Gespräch mit Politikerinnen und Politikern statt:
- Politiktalk in Nürnberg zur Landtagswahl im Rahmen von „Durchgesetzt“ am 08.07.2013 u.a. mit MdL Karl Freller und MdL Angelika Weikert
 - Politikalk im Immerhin zur Bundes- (17.07.2013) und Landtagswahl (12.09.2013) u.a. mit MdL Melanie Huml
 - 1015 - Gespräch mit Emmi Zeulner (Heinrichsfest) am 14.07.2013
 - Gespräch mit MdB Stefan Müller am 01.08.2013
 - Gespräch mit dem jugendpolitischen Ausschuss der SPD im Landtag am 05.06.2013
 - Parlamentarischer Jahresauftakt des BDKJ Bayern am 22.01.2014

1020



Bewertung:

1025 Dass es gerade im Superwahljahr 2013 nicht schwer war, sich mit Politikerinnen und Politiker zu treffen, war nicht verwunderlich. Diese Chance haben wir gut genutzt und wo es nur ging unsere Anliegen und Forderungen an die Verantwortlichen in der Politik gerichtet!

Speziell das Projekt „Durchgesetzt“ kann diesbezüglich mit sehr gutem Erfolg bewertet werden. Die Idee und vor allem auch die Couch kamen gut an.

1030 Auch intern war die Couch gut gebucht. So konnte man sich auf diversen Veranstaltungen der Dekanate und Verbände „durchsetzen“. Positiver Nebeneffekt war in jedem Fall auch die interne Auseinandersetzung mit den Beschlüssen und Positionen des BDKJ, die im Wahlkampf bespielt wurden.

1035 Unter dem Strich können wir sehr stolz auf das Projekt sein. Wir Bambergerinnen und Bamberger sind der einzige BDKJ-Diözesanverband in Bayern, der ein eigenes Projekt zum Wahljahr hatte!

Ausblick:

1040

Da die Rückmeldungen auf der DVII/2013 bezüglich einer Fahrt in den Bundestag nicht eindeutig positiv ausgefallen sind, konzentrieren wir uns auf eine Studienfahrt in den Landtag; idealerweise auch mit einer Übergabe der im Rahmen von „Durchgesetzt“ entstandenen Forderungen. Hierfür steht sogar schon ein Termin fest: der 02.06.2014.

Die Idee der Couchtour muss keine Eintagsfliege sein. Das Konzept kann auch für zukünftige politische Projekte angewandt werden.



1045

3.6.2 Projekt „Vielfalt leben“/Zivilcourage

Was war:

Für das Projekt „Vielfalt leben“ ist Daniel Köberle zuständig. Er wird von Michael Albrecht unterstützt, der als Projektreferent offiziell mit einem Beschäftigungsumfang von 10 % für dieses Projekt beauftragt ist.

1050

Aktuell besteht das Projekt eigentlich nur aus der facebook-Seite „Vielfalt leben“. Diese zählt zum Zeitpunkt der Berichtslegung 112 Fans. Idee war, dass die Fans über die facebook-Seite Bilder und Kommentare veröffentlichen, wie sie „Vielfalt leben“, um so dem Thema niederschwellig zu begegnen.

Bewertung:

1055

Im ersten Monat lief die Seite entsprechend der Idee ganz gut. Der Content ging aber schnell zurück. Gegenwärtig werden etwa drei bis vier Postings pro Monat über die Seite von den Administratoren abgesetzt. Meist zu Themen der Zivilcourage oder „GegenRechts“.

1060

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das Thema eingeschlafen ist. Von Seiten des Diözesanvorstandes zählte dieser Bereich nicht zur wichtigsten Priorität.

Ausblick:

Das Thema Zivilcourage und Toleranz ist und bleibt wichtig. Es ist eine Herausforderung das, schon sehr oft bearbeitete Thema, weiterhin ansprechend zu gestalten. Wir bleiben dran.

3.7 Religiöses / Spiritualität

3.7.1 Sachausschuss Jugend & Kirche / Projektteam Jugendkirche

Was war:

1070 Im Berichtszeitraum traf sich der Sachausschuss „Jugend & Kirche“ dreimal. Dem Sachausschuss gehören als gewählte Mitglieder an: Jana Schmitt (Fürth), Verena Josua (Fürth), Monika Cupok (Nürnberg), Patrik Ehrenberger (Neunkirchen), Katharina Leniger (Neunkirchen), Burkhard Farrenkopf (Höchstadt), Michael Winklmann (Erlangen) und Daniel Aßmann (Hallstadt-Scheßlitz). Detlef Pötzl, Stefan Karbacher und Eva Fischer haben den Sachausschuss seitens des Diözesanvorstandes unterstützt.

1080 Der Sachausschuss kam zu der Überzeugung, dass die Aufgaben, welche die DV diesem übertragen hat, weitestgehend erfüllt waren. In den vergangenen Jahren wurde der Bedarf der Jugendlichen ermittelt und ein Standort für eine stationäre Jugendkirche, nach Auswertung bestimmter Standortfaktoren, in den Blick genommen: St. Christophorus Fürth.

1085 Vor Ort bildete sich ein Projektteam „Jugendkirche“. Ihm gehören Vertreter der Pfarrjugend, des Dekanatsvorstandes Fürth, der zuständige Pfarrer Wittmann, weitere Vertreter der Pfarrei, Burkard Farrenkopf, Detlef Pötzl und Eva Fischer sowie der Coach für Jugendkirchen, Willi Schönauer, an.

1090 Nun ist es deren Aufgabe, das Projekt „Jugendkirche“ mit Leben zu füllen. Dabei müssen die Aufgaben, Wünsche und Anregungen, die an das Projekt gestellt sind, konkret ausgestaltet werden. Umsetzung und Verwirklichung der Ideen ist allein mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nicht zu leisten. Deshalb muss seitens des Erzbistums eine Stelle mit einer hauptberuflichen Arbeitskraft besetzt werden.

1095 Mittlerweile hat das Projektteam mit Flyern und einer Homepage den Grundstein für die Öffentlichkeitsarbeit gelegt. Sie werden veröffentlicht, wenn der offizielle Startschuss für das Projekt seitens der Bistumsleitung aus gefallen ist. Außerdem wurden Kontakte zu Schulen und Jugendgruppen vor Ort geknüpft, die ins Konzept einbezogen werden.

Bewertung und Ausblick:

1100 Noch offen ist die Frage, wie weitergearbeitet werden kann. Eine Entscheidung der Ordinariatskonferenz für die benötigte Stelle und die Auswahl des endgültigen Standortes stehen aus. Erst nach positiver Entscheidung kann in die nähere Planungsphase eingestiegen werden. Dabei werden Möglichkeiten erarbeitet, wie die weitere Beteiligung des BDKJ aussehen könnte. Die Ergebnisse werden der DV vorgestellt.

3.7.2 Jugendwallfahrt (JuWall) und Heinrichsfest

1105 Jugendwallfahrt

1110 Im Jahr 2013 fand wegen der vielfältigen Projekte und Veranstaltungen (72-Stunden-Aktion, gendtag ...) keine Diözesanjugendwallfahrt statt. Aktuell laufen die Planungen für die JuWall 2014, die am 24./25.05.2014 stattfinden wird. Geplant ist, dass die Wallfahrerinnen und Wallfahrer am Samstag, den 24.05.2014 im Jugendhaus Burg Feuerstein



eintreffen und am darauffolgenden Sonntag nach Gößweinstein pilgern werden. Die organisatorisch-technische Koordination übernimmt Jenny Wagner zusammen mit einem Orga-Team. Inhaltlich kümmert sich wieder ein Inhalts-Team um die Umsetzung des Mottos „An Tagen wie diesen“. Allen, die sich in der Vorbereitung und Durchführung engagieren, sagen wir schon jetzt vielen Dank.

1115

Heinrichsfest

Was war:

1120 Auch im Jahr 2013 waren die Kinder- und Jugendverbände in der Dompropstei, dem Zentrum der Jugend am Heinrichsfest, vertreten. Der Hof war an diesem sonnigen Tag - im Gegensatz zu den letzten Jahren - sehr gut besucht. Da 2013 mit der 72-Stunden-Aktion im Vorfeld des Heinrichsfestes viele Arbeitskräfte gebunden waren, stand der Hof der Jugend nicht unter einem gemeinsamen Motto, sondern die Jugendverbände schlossen sich zusammen, um Kindern und Jugendlichen mit einem Spieleparcours einen abwechslungsreichen Nachmittag zu bieten.

1125

Zum ersten Mal gab es einen Grillverpflegungsstand direkt im Hof. Dieser lud zusammen mit Kaffee, Kuchen und kühlen Getränken zum Verweilen ein.



1130

Bewertung und Ausblick:

Insgesamt war es ein angenehmer Nachmittag, für den von den Hofbesuchern zahlreiche Lob gesendet wurde. Wie eine Beteiligung der Jugendverbände 2014 aussehen könnte, hatte die MVK zum Redaktionsschluss noch nicht beschlossen.

1135

Besonders zu erwähnen ist, dass der Gewinn in Höhe von 203,35 € aus dem Verpflegungsstand in die Stiftung „Option für die Jugend - Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“ ging.

Ganz herzlich danken wir Georg Russ und Klaus Achatzy für die logistische Unterstützung.

1140

3.7.3 Sonntag der Jugend

Was war:

Auf Beschluss der DV II/2007 setzt sich der Diözesanvorstand für die Durchsetzung eines Sonntags der Jugend im Erzbistum Bamberg ein.

1145

„WAS ZÄHLT? mehr WERT?“ Unter diesem Motto stand der Jugendsonntag am 28. April 2013. In der gesamten Diözese fanden etwa 15 Veranstaltungen zum Thema des Sonntags der Jugend statt. Dabei stellte sich die Arbeitshilfe stets als wertvoller Ideengeber heraus.

Bewertung und Ausblick:

1150 Grundsätzlich ist jeder Sonntag ein Sonntag der Jugend. Um die Jugendlichen allerdings an einem bestimmten Sonntag in den Mittelpunkt des Blickwinkels der Pfarreien zu stellen, findet der nächste Sonntag der Jugend am 27. Juli 2014 statt, das Thema ist „voll un(d)fair“.

1155 Wie in jedem Jahr wird wieder zu Ostern eine Arbeitshilfe erscheinen, die unter Mitarbeit von Jugendlichen aus dem Dekanat Kulmbach, Eva-Maria Steltenkamp, Claudia Ruß, Wolfgang Gremer und von Bernd Sorgenfrei, erarbeitet wird. Seitens des Diözesanvorstandes begleiten Eva Fischer und Detlef Pötzl die Erarbeitung der Arbeitshilfe.

Der Diözesanvorstand hofft auf viele Jugendgottesdienste, Veranstaltungen und Aktionen zum Sonntag der Jugend.

1160 3.7.4 Aktion Dreikönigssingen / Kindermissionswerk

Was war:

1165 „Segen bringen, Segen sein. Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit!“ ist das Motto der 56. Aktion Dreikönigssingen. Träger sind das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und der BDKJ. Dabei wurde 2013 auf die problematische Situation der Flüchtlinge hingewiesen.

Bewertung:

1170 Zur diözesanen Aussendungsfeier am 30. Dezember 2013 strömten über 700 Sternsingerinnen und Sternsinger nach Kulmbach. Erzbischof Dr. Ludwig Schick stand dem Wortgottesdienst vor, der in der Kirche der Pfarrei St. Hedwig begann und nach einer Prozession durch die Stadt Kulmbach in der Pfarrkirche „Unsre Liebe Frau“ endete.



1175 Im Vorbereitungsteam engagierten sich: Claudia Ruß, Barbara Janzing, Eva-Maria Steltenkamp, Monika Zahl, Angelika Hagen, Benedikt Neugeboren und Pia Kraus. Vom Diözesanvorstand waren Eva Fischer und Detlef Pötzl an der Vorbereitung beteiligt. Ganz herzlich danken wir dem Vorbereitungsteam und allen Helferinnen und Helfern, die uns auch in diesem Jahr wieder hervorragend unterstützt haben.

Ausblick:

1180 Turnusgemäß findet die nächste Sternsingeraussendung zur Aktion 2015 am Dienstag, 30. Dezember 2014, in Bamberg statt.

3.7.5 Eucharistischer Kongress

1185 Das Jugendamt der Erzdiözese hat in Kooperation mit dem BDKJ-Diözesanverbänden Bamberg und Würzburg eine Jugendfahrt angeboten, an der nur wenige Jugendliche teilgenommen haben. Die Fahrt wurde von Christian Lauger und Jenny Wagner begleitet.



1190 Während des Eucharistischen Kongresses war auch der Diözesanvorstand in Köln vor Ort. Das Programm sah Katechesen, Gottesdienste, Konzerte, einen aufwändig illuminierten Dom, Anbetungen und viel gemeinsame Zeit vor.

Der Diözesanvorstand hat an der Jugendvesper mit Jugendbischof Wiesemann teilgenommen und vielfältige Möglichkeiten der Kontaktarbeit mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick und dem BDKJ-Bundesvorstand genutzt.

1195 3.7.6 Weltjugendtage

1200  Drei Millionen Pilgerinnen und Pilger, 25.000 Flugkilometer, neun Nächte auf der Isomatte, mit 400 anderen Jugendlichen in einer Unterkunft, drei Katechesen und zwölf Gottesdienste, viele Stunden Tanzen und Singen sowie unzählige Begegnungen mit Christen aus der ganzen Welt. Der Weltjugendtag in Rio de Janeiro hat mit 29 jungen Menschen aus den Diözesen Bamberg und Eichstätt in der Zeit vom 16.07.-01.08.2013 stattgefunden. Claudia Gebele und Detlef Pötzl haben die WJT-Teilnehmerinnen und Teilnehmer begleitet.

1205

Die Tage der Begegnung verbrachte die Pilgergruppe in der nordbrasilianischen Diözese Coroa. Die Unterbringung in den Gastpfarreien und Familien, die Herzlichkeit und die überschwängliche Gastfreundschaft waren sehr beeindruckend.



1210 **Bewertung:** Es gibt immer noch vereinzelte Kontakte zu den brasilianischen Gemeinden - vornehmlich über facebook. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewerten die Reise zum Weltjugendtag positiv. Kritisch anzumerken ist die Tatsache, dass der Weltjugendtag wegen der hohen Kosten nur ein Angebot für wenige Interessierte sein konnte.

1215

1220



Ausblick:

Der nächste Weltjugendtag wird in der Zeit von 25.07. bis 01.08.2016 unter dem Motto „Selig die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden.“ in Krakau (Polen) stattfinden.

3.8 Stiftung „Option für die Jugend – Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“

Was war:

- 1225 Die Stiftung „Option für die Jugend“ wurde am 23. Juni 2007 als nicht-selbstständige Stiftung gegründet. Im Jahr 2013 wurde vertraglich die Fusion unserer Stiftung mit der von Alois Albrecht gegründeten Stiftung „Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“ geregelt. Die so entstandene Stiftung trägt nun den Namen „Option für die Jugend – Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“. Sie wird treuhänderisch vom Stiftungszentrum des Erzbistums Bamberg verwaltet.
- 1230

Ausblick:

- 1235 Das Stiftungskuratorium, dem im Berichtszeitraum Eva Tröster, Sebastian Höhn (Ansbach), Anna-Maria Schütz, Claudia Gebele und Detlef Pötzl angehörten, wird sich weiterhin darum bemühen, in Kooperation mit dem Stiftungsbeirat Zustifterinnen und Zustifter zu gewinnen. Außerdem soll unsere Stiftung bekannter werden. Ein Ziel ist es, unsere Stiftung auch inhaltlich zu profilieren, daher ist es dem Stiftungskuratorium und -beirat ein besonderes Anliegen, Brücken zwischen den Generationen zu bauen.



3.9 AG Partizipation

Was war:

- 1245 Die AG Partizipation nichtverbandlicher Gruppen auf Dekanatsebene besteht aus Johanna Chlechowicz (Nürnberg), Daniel Aßmann (Hallstadt-Scheßlitz), Sarah Willmann (Hof), Julia Heß (DPSG), Thomas Lohmüller (KjG) und Melanie Eheim (KLJB). Von Seiten des Diözesanvorstandes unterstützen Eva Fischer und Daniel Köberle die Arbeitsgruppe. Die AG hat sich seit der DV I/2013 viermal getroffen.

Inhalte waren unter anderem:

- 1250
- Bestandsaufnahme der „Vorortssituationen“ in den Dekanaten
 - Wie gehen andere BDKJ-Diözesanverbände mit dem Thema Partizipation um?
 - Erarbeitung eines Zeitplans

Bewertung:

- 1255 Wie bereits auf der DV I/2013 berichtet, müssen bei dem Thema „Partizipation nichtverbandlicher Gruppen auf Dekanatsebene“ dicke Bretter gebohrt werden. Entsprechend wurde der vorgeschlagene Zeitplan der AG entzerrt.

Ausblick:

- 1260 Auch andere bayerische BDKJ-DVs haben ähnliche Probleme wie wir. In der Diskussion mit den bayerischen Kolleginnen und Kollegen lässt sich feststellen, dass das Thema sehr grundsätzlich diskutiert wird. Wir sind damit am Puls der Zeit und werden weiter dranbleiben. Wünschenswert ist die weiterhin gute Besetzung der AG durch die Vertreterinnen und Vertreter der Dekanats- und Mitgliedsverbände.

3.10 72 Stunden - Uns schickt der Himmel

1265 Was war:

- 1270 In 72-Stunden die Welt ein bisschen besser machen. Unter diesem Slogan fand die bundesweite Sozialaktion des BDKJ auch bei uns statt. Vom 13. bis 16. Juni engagierten sich 1.623 Aktive in 105 Gruppen. Koordiniert wurden sie von 11 Regionalen Koordinierungskreisen und einer diözesanen Steuerungsgruppe. Letztere bestand aus Katharina Pütterich (KjG), Johanna Chlechowitz (Nürnberg), Johannes Roppelt (Ebermannstadt), Katharina Ulrich (Bildungsreferentin Burgebrach), Steffen Düll (Bildungsreferent Kolpingjugend und Dynamo) sowie für den Vorstand Stefan Karbacher und Claudia Gebele.



- 1275 Die Steuerungsgruppe hat sich insgesamt zehnmal getroffen und vier Koordinierungskreiskonferenzen durchgeführt, auf denen Vernetzung im Vordergrund stand, sowie Materialien und Informationen weitergegeben wurden. Leider kamen die Arbeitsmaterialien zumeist sehr spät von der Bundesebene und entsprachen nicht den Bedürfnissen vor Ort. Die verschiedenen Rückmeldungen aus den regionalen Koordinierungskreisen und der Steuerungsgruppe hat Claudia Gebele beim bundesweiten Nachtreffen der diözesanen Steuerungsgruppen in Frankfurt eingebracht.

- 1285 Auf eine diözesane Auftaktveranstaltung wurde verzichtet, damit die Koordinierungskreise vor Ort die Möglichkeit hatten, Auftakt- und Abtaktveranstaltungen öffentlichkeitswirksam für die Dekanate zu nutzen. Am 29. Juni, zwei Wochen nach der Aktion, gab es in Hallstadt ein „Dankesfest“ für alle, die die 72-Stunden-Sozialaktion vorbereitet und daran teilgenommen hatten.

1290 Bewertung:

- 1295 Während der drei Aktionstage war der Diözesanvorstand unterwegs, um viele Gruppen vor Ort zu besuchen. Egal in welchen Winkel der Diözese der Diözesanvorstand kam, überall waren Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Begeisterung und Spaß dabei. Die Vielzahl der teilnehmenden



Gruppen hat alle erfreut und positiv überrascht.

Die Rückmeldungen, die eingegangen sind, wurden gesammelt und stehen für eine nächste Aktion als Erfahrungsquelle bereit.

- 1300 Wer mehr Informationen über die Auswertung der Aktion von der Bundesebene haben möchte, findet diese hier: <http://goo.gl/EvbnHB>



Ausblick:

- 1305 Schon oft haben wir die Frage gestellt bekommen, wann denn die nächste 72-Stunden-Aktion stattfinden wird. Von BDKJ Seite gab es eine Umfrage, ob eine solche Aktion erneute Resonanz fände.
Die angedachte Heldenaktion 2015 vom BJR wird nicht stattfinden.

3.11 Zukunftsplanung

- 1310 Der kirchliche Jugendplan regelt die Rahmenbedingungen, Grundlagen, Schwerpunkte und Zielsetzungen der kirchlichen Jugend(verbands)arbeit im Erzbistum Bamberg. Der Jugendplan wird vom Erzbischof in Kraft gesetzt und von ihm auch in Auftrag gegeben. Mit der Erstellung des Jugendplans ist eine Steuerungsgruppe betraut, die aus Detlef Pötzl, Klaus Achatzy, Claudia Gebele und Daniel Köberle besteht. An den Sitzungen der Steuerungsgruppe nehmen auch Björn Scharf als Projektreferent und Christine Taistra als Vertreterin der MAV-Jugendamt teil.
- 1315

Im Berichtszeitraum hat die Steuerungsgruppe Entwürfe für den neuen Jugendplan vorgelegt, die im Rahmen der BDKJ-Diözesanversammlung und der Hauptberuflichentagung des Jugendamtes diskutiert wurden. Die jeweiligen Anregungen und Eingaben wurden eingearbeitet.

- 1320 Die Endfassung des Jugendplans liegt nun zur Genehmigung dem Erzbischof vor. Herzlich danken wir Björn Scharf für die Koordination des Jugendplanprozesses und für die ausführliche Dokumentation auf der Homepage:
www.bdkj-bamberg.de > Themen > Jugendplan.